

Sehr geehrter Herr Redakteur Günter Pilch!

In Ihrem Artikel "Kein Geld für Herdenschutz vor Wolf:Naturschützer schäumen",berichten Sie leider relativ subjektiv primär auf der Ideologiebasis und dem spendenlukrativen "Geschäftsmodell Wolf" des WWF und zitieren den dortigen, sogenannten "Wolfexperten" Christian Pichler, mit dem ich als einer der ältesten Biobetriebe Österreichs,täglicher "Tierwohllaktivist" , überzeugter Naturschützer und Biodiversitätsverfechter persönlich durchaus schon heftige Diskussionen zu diesem Thema hatte....

JA, es wäre gut, wenn sich Österreich auch ein Vorbild am "aktiven Wolfsmanagement" der Schweiz oder noch besser ,von Schweden mit seiner langen "Wolfstradition" nehmen würde, denn dort wird zum Schutz der Weidewirtschaft von den derzeitigen 375 nachgewiesenen Wölfen aus guten Gründen eine Reduktion auf 170 Tiere angestrebt...!!!

In keinem Land der Erde, gab und gibt es bei genauer und realistischer Betrachtung eine friedliche Koexistenz zwischen Großraubtieren und bio-bäuerlicher Weidewirtschaft.

Warum "Herdenschutz" praktisch speziell in unserem gebirgigen Umfeld und unserer relativ dicht besiedelten Kulturlandschaft trotz unverhältnismäßig hohem Geld-Zeit -und Arbeitsaufwand kaum wirklich funktioniert und warum eine völlig veraltete FFH Richtlinie aus den damals noch wolfsfreien Zeiten um 1992 zum Deckmäntelchen für zu hinterfragende "Pro-Wolfprojekte" und "Kontra-Weidewirtschaft" wurden, können Sie den nachfolgenden Artikeln entnehmen, die sich ernsthaft und realitätsbezogen mit diesem brisanten und uns früher oder später alle betreffenden Thema auseinandersetzen.

Vielleicht nützt Ihnen dies ja etwas bei einem der kommenden Berichte über Großraubtiere und Artenvielfaltsbewahrung !?

Als überzeugter Abonnent der Kleinen Zeitung seit über 50 Jahren (!), schätze ich deren objektiven Journalismus sehr und bitte Sie vielmals diesen demokratiepolitisch und wertemäßig unverzichtbaren Auftrag im Zeitalter von überbordenden "Fake News" auch in Sachen "Wolf und Weide" in Zukunft etwas realitätsbezogener fortzuführen. Danke!

Mit den besten biobergbäuerlichen Kleinpaßlerhofgrüßen,

Gerhard Maurer

Betreff: "Nur Abschüsse stoppen Risse": Schweizer Wolfsstrategie auch für Bayern? | Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt
"Nur Abschüsse stoppen Risse": Schweizer Wolfsstrategie auch für Bayern? | Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt
<https://share.google/zsEqMoRwBre9Nblf1>